

CHOR *live*

Das Bildungs- und Informationsorgan
des ChorVerbandes NRW

Ausgabe 04-2010

NRW singt...

- Vorstellung: Der ChorVerband im Netz
- Gespräch: Dr. von Zahn
- Bericht: Chöre reisen



Wir helfen

Millionen Menschen, darunter zahllose Kinder, haben in Pakistan durch die Flut alles verloren und fürchten um Gesundheit und Leben. Helfen wir! Unsere Nachbarn in Duisburg sind dabei unsere Partner: Die Kindernothilfe.

Machen Sie mit, spenden Sie in der Chorprobe, organisieren Sie ein Benefizkonzert – und mailen Sie uns (geschaeftsstelle@cvnrw.de), was Sie für die Kindernothilfe Duisburg, Stichwort: Pakistan / Konto KD-Bank, Knr. 45 45 40, BLZ 350 601 90, getan haben.

Wir trauern

Voller Bestürzung haben wir von der Katastrophe während der Love-Parade Kenntnis nehmen müssen – geschehen wenige Meter von unserer Geschäftsstelle in Duisburg entfernt.

Wir möchten allen Hinterbliebenen unser aufrichtiges Mitgefühl aussprechen und allen Verletzten vollständige Genesung wünschen!

Für den ChorVerband NRW
Hermann Otto, Präsident



Inhalt

CHOR live 04-2010

CV NRW im Netz	3
NRW-Kulturpolitik	4-6
Chöre auf Reisen	7-9
LandesJugendChor auf Reisen	10
Chor-Coaching	11
Termine	12
Herforder Chorfesttage	13
Kinderseite	14
Öffentlichkeitsarbeit (2)	15
Chöre aktiv	16

Titelfoto

Beim 24. internationalen Chorwettbewerb in Debrecen (Ungarn) vom 29. Juli bis 1. August 2010 hat der Kammerchor CONSONO nicht nur die Kategorie „gemischte Chöre“, sondern auch noch den „Grand Prix“ des Wettbewerbs (Sieger aller Kategorien) gewonnen.

Foto: Máthé András/Ungarn

Impressum



Herausgeber:

ChorVerband NRW e. V., Gallenkampstr. 20, 47501 Duisburg

Präsident: Hermann Otto

Redaktionsleitung: Klaus Levermann

Redaktionskonferenz: Dr. Monika Willer, Peter Lamprecht, Michael Gornig, Josef Wüllner, Klaus Levermann

Kontakt: redaktion@chorlive.de

Fotomaterial: CV NRW / Michael Gornig, Fotolia.com, pixelio.de, MEV

Gesamtherstellung: Henrich GmbH · Druckerei & Verlag, Siegen · www.henrich-media.de

Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit ausdrücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung des CV NRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

CHOR live ist die Mitgliederzeitschrift des ChorVerbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport



Editorial



Neue Regierung, offene Fragen

Mit Ute Schäfer (SPD) ist eine erfahrene Lehrerin und ehemalige Schulministerin in der neuen Landesregierung zuständig für den breiten Bereich Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport. Auf ihrer Internetseite stellt sie sich selbst so vor: „Die Familien-, Kinder- und Jugendpolitik ist mir bereits aus meiner Zeit vor 2005 als Ministerin für Schule, Jugend und Kinder sehr gut vertraut. Und mit Kultur und Sport habe ich zwei Bereiche dazu bekommen, die mir ohnehin sehr am Herzen liegen. Ohne Sport und Kultur ist gesellschaftlicher Zusammenhalt nicht möglich. Mit dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, dem außerdem auch noch die Landeszentrale für politische Bildung angehört wird, führt eine Landesregierung zum ersten Mal die Bereiche der außerschulischen Bildung in einem Ressort zusammen. Die Klammer bildet die Lebensbildung...“

Kulturpolitik in diesem Kontext wird nun also zuerst als Kulturbildungspolitik verstanden. Dies kommt auf den ersten Blick jedenfalls den Bemühungen entgegen, die der ChorVerband NRW seit 2004 verstärkt auf seine Fahnen geschrieben hat: Rund 45.000 Kinder und Jugendliche sind seither in unserem ehrenamtlich organisierten musikalischen Bildungsprogramm von der Kleinkindphase über den Kindergarten bis in die Schulen mit Liedern und mit dem Singen in Gemeinschaft in Berührung gebracht worden. Und die aktiven Erwachsenenjahrgänge ebenso wie die Älteren sind einbezogen in immer komplexere musische Bildungsangebote dieses Verbandes. Es kann ein positiver Schub für solche Bemühungen davon ausgehen, wenn die neue Landesregierung sich der kulturellen Bildung außerhalb der Schule besonders verschreibt – und wenn sie dafür dann auch neue, verbesserte Rahmenbedingungen schaffen sollte.

Wenn kulturpolitisch ein „flächendeckendes Angebot zu erschwinglichen Preisen“ im Koalitionsvertrag angekündigt wird, ist dies ebenfalls im Sinne jener Breitenkultur, zu der der CV NRW als mitgliederstärkster und aktivster Kulturverband des Landes seit Jahren Beiträge leistet. Dazu gehört allerdings auch, dass vor Ort nicht überhöhte Mieten für öffentliche Proben- und Aufführungsräume verlangt werden. Dass ein neuer „Kulturrucksack“ Kindern bis zum 16. Lebensjahr alljährlich ein Kulturangebot bietet und dass die Anfänge von „Jedem Kind ein Instrument“ verstetigt werden sollen – auch dem können wir positiv entgegen sehen.

Und dennoch bleiben inhaltlich und vor allem finanziell noch große Fragen offen, die den gesamten Bereich der Laienmusik in Nordrhein-Westfalen in seiner Existenz betreffen. Bleibt es bei der immer brüchiger werdenden Finanzierung dieses Kulturbereichs durch Einnahmen aus den Oddset-Sportwetten, die zugleich mit anderen großen gesellschaftlichen Bereichen wie dem Sport geteilt werden müssen? Bleibt es bei der Zusage des früheren Kulturstatssekretärs, entstehende Lücken aus dem Kulturretat der Landesregierung aufzufüllen? Wird es in einem Ministerium, das Sport und Kultur unter einem Dach verwaltet, vielleicht sogar endlich gleiche Maßstäbe für die „Trainer-Förderung“ in der Musik wie im Sport geben können? Dies sind nur einige der Themen, über die im Interview auf den Seiten 4 und 5 Dr. Robert von Zahn spricht, der Generalsekretär des Landesmusikrates NRW. Und in der kommenden Ausgabe dieser Zeitschrift wird Ministerin Ute Schäfer in einem Interview selbst Auskunft geben. Bleiben wir also hoffnungsvoll!

Herzlichst,

Peter Lamprecht

Ihr Peter Lamprecht

Mitglied der Redaktionskonferenz

Schon 115 „Gasthäuser für Chöre“!

Aufgrund unterstützenden Engagements von Chorgruppen und Ensembles im ChorVerband NRW e.V. können Probe- und Gasthäuser auf Antrag durch den CV NRW mit einer Urkunde und der Emailleplakette „Gasthaus für Chöre“, ausgezeichnet werden. Schon jetzt sind 115 Plaketten verliehen worden. Ist Ihr Probenort auch auszuzeichnen?

► www.cvnrrw.de/gasthaus-fuer-choere

Wir begrüßen neu im ChorVerband NRW

Kreischorverband Arnsberg

- Kinder- und Jugendchor des MGVS Sangesfreunde Stemel 1931

Sängerkreis Bigge-Lenne

- „BlueCapella“

Essener Sängerkreis

- Gospelchor Essen
- Chorgemeinschaft St. Maria Königin Essen-Haarzopf

Kreis Chorverband

Ennepe-Ruhr Nord

- Music Factory Hattingen

Lippischer Sängerbund

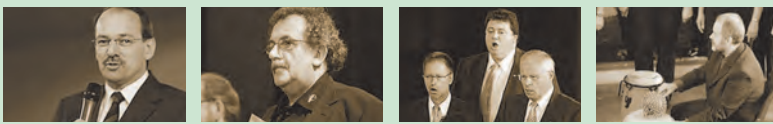
- JAM – Jazz and more

Sängerkreis Neuss

- Make up – das Frauenensemble aus Neukirchen

Chorverband Westmünsterland

- OHRwürmer



www.cvnrw.de

Seit fast zehn Jahren ist der CV NRW im Internet präsent. Ein Grund, zurück zu blicken.

Das wichtigste Online-Medium für den Verband ist die Verbandsseite unter www.cvnrw.de. Als einer der ersten Chorverbände hat der CVNRW im Jahr 2003 die Online-Mitgliederverwaltung und den Mitgliedsbereich eingeführt. Damit war die Seite nicht nur Präsentation, sondern auch Kommunikationsmedium für Verband, Sängerkreise und Chöre. Dazu kommt ein stetig steigender und aktualisierter Fundus an Mitglieder-Informationen, Galerien und Funktionen.

Zur Internetpräsenz des Verbandes gesellen sich inzwischen viele Projektseiten. Sie vermitteln spezielle Informationen – wie bei dem Singförderprojekt „Toni singt“, wo aktiv der Wunsch nach „Singen“ geweckt und gefördert wird. Neben den Mitgliedern werden Chorinteressierte angesprochen oder gezielt die musikalischen Interessenslagen der Menschen berücksichtigt. Die verschiedenen Festivals oder Leistungssingen werden hervorgehoben: Eine Möglichkeit, entsprechend musikalisch interessierte Zuhörer zu gewinnen und eine Plattform, um das aktive Leben und Arbeiten unserer Chöre nach außen darzustellen.

Die Redaktion um Klaus Levermann, Bilder von Michael Gornig und die Umsetzung (inklusive Grafik) von Uplus bilden das Grundgerüst. Eine Menge ehrenamtlicher Hände ändern und füllen die Seiten mit Leben. Dazu gesellen sich viele weitere inhaltliche Quellen oder Redakteure für die Spezial-Seiten, wie u.a. das „Toni-Team“ um Ludwig Burandt und Willi Kastenholz für die Literaturdatenbank, aber selbstverständlich auch die Chöre mit ihren Informationen und Terminen, CDs für den CD-Shop oder kompletten Artikeln in „Chorlive Online“.

Insgesamt besuchten etwa 720.000 Internetnutzer im Jahr 2009 die Verbandsseiten. Eine Zahl mit stetig steigender Tendenz. Wir möchten Sie einladen, die Seiten zu besuchen und werden in Folge an dieser Stelle in der Chorlive auch unsere Projektseiten vorstellen. www.cvnrw.de



Uplus-Bildquelle: StockXpert



Das Team

Teamleiter

Koordination

Schulungen

Grafik

Aktualisierungen

Programmierung



Klaus Levermann



Markus Busche



Ralf Kreisel



Ewa Prandzioch



Katharina Ehmke



Dennis Hillmann



Fragen von Chorlive an Dr. Robert von Zahn:

„Bedeutung der Laienmusik stärker berücksichtigen“

Dr. Robert von Zahn, Generalsekretär des Landesmusikrates NRW, bewertet im Interview mit Chorlive die neuen Chancen, die sich aus dem Koalitionsvertrag von SPD und Grünen für die Musikkultur im Land ergeben. Er fordert eine Förderung aus dem Landeshaushalt anstelle von Zuflüssen aus den Wett-Gewinnen.

Chorlive: Der Koalitionsvertrag „steht“, die ersten Interviews der neuen Kulturministerin sind gedruckt. Sind Sie eher optimistisch oder doch noch skeptisch, wie es weiter geht mit der Förderung der Musikkultur in Nordrhein-Westfalen?

Dr. Robert von Zahn: Ich bin durchaus optimistisch. Offenbar zielt Frau Ministerin Schäfer auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Breitenkultur- und Spitzenförderung. Sie erkennt die Notwendigkeit, die Kommunen als Kulturträger zu unterstützen und will darüber die Landeskulturförderung nicht vernachlässigen. Wir dürfen uns nicht in einen Konflikt treiben lassen, der die Rettung der kommunal getragenen großen Kulturstätten gegen die Förderung der Choralandschaft, der Musikvereine und -verbände ausspielt.

Chorlive: Die Betonung liegt diesmal auf dem Thema kulturelle Bildung. Reicht das aus?

Dr. von Zahn: Fasst man das Thema kulturelle Bildung weit genug, umreißt es in der Tat einen guten Teil der notwendigen Kulturarbeit. Unter dem Gesichtspunkt der Musik zählt dazu die vorschulische und schulische Bildung, aber auch die außerschulische Bildung aller Generationen, auch der Senioren. Dazu gehört die Begabtenförderung ebenso wie eine kulturelle Bildung, die Chancengleichheit in den Mittelpunkt stellt. Vor allem die vorschulische musikalische Bildung stand bislang zu wenig im politischen Fokus. Da hat der Chorverband NRW mit dem „Toni“ wichtige Arbeit geleistet. Wichtig ist aber auch, dass die Bedeutung der Laienmusik für den Zusammenhalt unserer gesellschaftlichen Strukturen stärker politisch berücksichtigt wird. Unter diesen Perspektiven ist es zu begrüßen, dass jetzt die zuständigen Stellen für Kitas und Familienzentren, das Referat für bürgerschaftliches Engagement, das Musikreferat und das Referat für interkulturelle Kunst und Kultur alle demselben Ministerium angehören.

Chorlive: In Zeiten der Unsicherheit hilft Einigkeit der Beteiligten. Wie stark sind die Musikverbände unter ihrem Dach überhaupt, wie viele Bataillone, bildlich ge-

sprochen, kann der Musikrat mobilisieren? Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang der Chorverband NRW, wie stark ist die Arbeitsgemeinschaft Laienmusik?

Dr. von Zahn: Der Landesmusikrat NRW hat 55 Mitgliedsverbände, davon zählen 14 zur Arbeitsgemeinschaft Laienmusik, eine von insgesamt vier Arbeitsgemeinschaften der Verbände. Unter den 14 Laienmusikverbänden ist der Chorverband NRW mit seinen 3.200 Chören der mit Abstand größte Verband. Er hat nicht nur durch seine Größe, sondern auch durch seine Projekte wie die „Toni“-Programme besonderes kulturpolitisches Gewicht.

Trotz dieses Ungleichgewichts zwischen den Verbänden ist es aber bislang der Arbeitsgemeinschaft Laienmusik erstaunlich gut gelungen, die gelegentlich entstehenden Interessenkonflikte zwischen den Verbänden zu diskutieren, zu vermitteln und zu lösen, auch Projektkooperationen einzugehen. Diese Fähigkeit der Delegierten der Verbände, dabei auch des Präsidenten des Chorverbands Hermann Otto und des Sprechers der Arbeitsgemeinschaft Arnd Bolten, kann man gar nicht genug preisen. Der Mobilisierungsgrad ist entsprechend hoch. Dadurch kann der Landesmusikrat und seine Arbeitsgemeinschaft Laienmusik geeint und schlagkräftig auftreten.

Chorlive: „Toni“ haben Sie genannt, welche Aktivitäten und Programme des CV NRW insgesamt eignen sich nach Ihrer Ansicht besonders, um den Akteuren der Politik die Leistungen der Laienmusik und den Wert ihrer Bemühungen vor Augen zu führen?

Dr. von Zahn: Zuerst tatsächlich „Toni singt“ in allen seinen Programmfacetten, dann „Sing mit – bleib fit“ und die „Silver Singers“, generell alle Programme, deren Zielgruppen sich auch außerhalb des Verbands befinden. Mit ihnen macht der Verband deutlich, dass er über seinen Tellerrand hinaus denkt und arbeitet. Das erhöht sein gesellschaftliches und politisches Gewicht beträchtlich.

Chorlive: Die neue Koalition bietet auf jeden Fall allen Kulturverbänden enge Zusammenarbeit an. Wie sollte sich die nach Ansicht des Musikrates gestalten?

Dr. von Zahn: Dieses willkommene Bekenntnis erfolgt fast obligatorisch zu Beginn einer Legislaturperiode. Wichtig ist, dass es nicht bei einem Kennenlern-Treffen bleibt, sondern die Abstimmung der Kulturarbeit kon-



Dr. Robert von Zahn ist Generalsekretär des Landesmusikrates Nordrhein-Westfalen

tinuierlich erfolgt. Der Landesregierung ist der Mut zur langfristigen kulturpolitischen Zielsetzung zu wünschen – die Eventkultur bringt unserem Land zu wenig. Gerade die langfristige Arbeit erfordert fortwährende Abstimmung.

Chorlive: Und welche Schritte schlagen Sie vor, damit die Ziele der Musiker im Land erreicht werden können?

Dr. von Zahn: Die Förderung der Laienmusikverbände aus Wetterlösen sollte umgestellt werden auf eine Förderung aus dem Landeshaushalt, weil die Wetterlöhne instabil sind und keine Planungssicherheit mehr gewähren. Die Chöre, Musikvereine und -verbände sollten noch stärker bei ihren Maßnahmen für die kulturelle Infrastruktur unterstützt werden, bei ihren Ausbildungsangeboten, bei Instrumentenstipendien für Lernende, bei ihren Kooperationen mit Schulen und Ähnlichem. Abseits des Finanziellen ist es auch wesentlich, dass die großen ehrenamtlichen Leistungen, die hier Jahr für Jahr erbracht werden, politisch anerkannt und gewürdigt werden.

Die professionelle freie Musikszene benötigt dringend eine Projektförderung, die mittelfristig, also über etwa vier Jahre angelegt ist. Und sie benötigt eine Unterstützung ihrer Foren, der Spielstätten und Clubs. Weite Bereiche dieser Szene sind durch die Veränderung der Musikverbreitung durch Internet und neue Kopierfähigkeiten existentiell herausgefordert. Die Landespolitik sollte sie dabei unterstützen, ihre Interessen auch auf Bundes- und auf sogar auf internationaler Ebene geltend zu machen.

Ein wichtiges Netz der kulturellen Infrastruktur in NRW bilden die Musikschulen. In Zeiten der kommunalen Nothaushalte muss es gestützt werden und zwar auch in Bezug auf deren Kerngeschäft des Unterrichts, nicht nur in Bezug auf zusätzliche von ihnen erwünschte



Singen soll weiter gefördert werden. Das „wie“ ist noch offen.

Foto: MiGo

Angebote. Die Kommunen sollten zudem in ihrer Kulturarbeit und in ihrer Trägerschaft der Orchester und Musiktheater über das Gemeindefinanzierungsgesetz unterstützt werden.

Chorlive: Wie unterstützt das Land den Musikrat und seine Mitglieder bisher, und ist das annähernd vergleichbar mit der amtlichen Sportförderung?

Dr. von Zahn: Die alte Landesregierung hat die musikalische Breitenkultur im Jahr 2009 mit 2.170.000 Euro aus Wettmitteln und mit knapp 400.000 Euro Projektmitteln aus dem Landeshaushalt unterstützt. Zudem erhielt der Landesmusikrat eine Million Euro für die Landesjugendensembles, die Jugendmusikwettbewerbe, einige Sonderprojekte und die Geschäftsstelle. Die Kulturausgaben des Landes insgesamt übersteigen die Sportausgaben wesentlich. In Bezug auf die Musik einen rechnerischen Pro-Kopf-Vergleich mit der Sportförderung anzustellen, ist bei uns oft angeregt worden, aber aufgrund der sehr verschiedenen Parameter nicht seriös durchführbar. Da ich von der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen vom Landessportbund in Duisburg einen sehr guten Eindruck habe und wir auch gerne mit ihnen kooperieren, stört zumindest mich das nicht weiter.

Chorlive: Bitte ergänzen Sie dazu diesen Satz: Um es besser zu machen, sollte die neue Landesregierung...

Dr. von Zahn: ...so handeln und entscheiden, als sängen alle Kabinettsmitglieder selbst in einem Chor oder spielten in einem Musikverein, und sie könnten dabei überlegen, wie viele gesellschaftliche Bindungen dieser Stärke es in ihrem Umfeld noch gibt.

■ Interview: Peter Lamprecht

Kulturpolitik – alles auf Anfang

Was der Koalitionsvertrag von SPD und Grünen in NRW über alte und neue Wege der Kulturförderung aussagt. Versuch einer ersten Analyse.

Es sind unter insgesamt 96 Blättern die Druckseiten 76 bis 78: Dort finden Interessierte im Koalitionsvertrag von SPD und Grünen, was die Laienmusik im Land mindestens am Rande mit betrifft von den kulturpolitischen Vorstellungen der Minderheitsregierung. Dies vorweg: Die beiden Parteien, die traditionell besonders viel von der Verknüpfung mit der Basis halten, haben der großen Bewegung der musikalischen Basiskultur kein eigenes Kapitel – und genau genommen auch kein eigenes Wort – gewidmet.

„Kulturelle Vielfalt“ ist das Programm überschrieben. Es hebt sich in zahlreichen Punkten ab von den Vorstellungen der Vorgänger-Regierung. Vor allem der Schwerpunkt, den das Programm auf die kulturelle Bildung außerhalb der Schulen legt, stellt die Kulturpolitik neu auf Anfang. „Kulturelle Bildung und ästhetische Erziehung in Kindergarten, Schule, Jugendarbeit und Weiterbildung sind die Tore zu allen Formen der Kultur... Die Zusammenarbeit mit den wichtigen Partnern der Landeskulturpolitik wollen wir ausbauen“, wird dort versprochen.

„Kultur ist geistige Lebensgrundlage der Menschen und öffentliches Gut“, heißt es im ersten Absatz. Zentraler Satz des zweiten Absatzes ist zweifellos dieser: „Der Schwerpunkt der Kulturförderung in NRW liegt in den Städten und Gemeinden und dem bürgerschaftlichen Engagement. Darauf baut auch künftig die Kulturpolitik des Landes auf.“

Und die Gretchenfrage nach den Finanzen? Dazu gibt es ein Versprechen: „Wir werden die Kulturförderung durch das Land für alle Sparten auch in Zukunft auf dem erreichten Niveau erhalten und – wo möglich und geboten – auch ausbauen.“

Kulturministerin Ute Schäfer hat inzwischen in einem Interview der Welt am Sonntag präzisiert: Für das neue Projekt des „Kulturrucksacks“ habe man sich auf zusätzliche Mittel verständigt, und für die Gemeindefinanzierung werde geprüft, ob ein Teil der Landesmittel für die Gemeinden an eine feste Kulturpauschale geknüpft werden könne – eine feste Summe zur lokalen Kulturförderung also, auf die sich die Beteiligten dann fest verlassen könnten. ►



Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport.

Foto: Ralph Sondermann /
Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen.

geklärt werden, ob es ein Kulturfördergesetz für das Land oder Fachgesetze für einzelne Kulturbereiche geben muss.

Und worum geht es bei dem so genannten „Kulturrucksack“? Gemeinsam mit allen Kulturträgern im Land will die Koalition allen Kindern und Jugendlichen zwischen Kindergarten und 16. Lebensjahr in jedem Jahr ein Angebot machen, kulturelle Aktivitäten in Anspruch zu nehmen. Es geht um altersgemäße Bildungsangebote vor allem aus den Bereichen bildende Kunst, Musik, Literatur und Bühnenkunst. Kultureinrichtungen sollen dem Nachwuchs nahegebracht werden, möglichst auch eigenes kulturelles Tun.

Das wird für eine große Zahl Kinder und Jugendliche das Erlebnis Singen und Musizieren sein, wie es schon bisher in Musikschulen, Musikgruppen und Chören vielfältig angeboten wird. Das Pilotprojekt „Jedem Kind ein Instrument“, das zuerst an der Ruhr

eingeführt worden ist, soll in diesem Zusammenhang ausgeweitet, zusammengeführt und schrittweise auf das ganze Land ausgedehnt werden. „Langfristig verbindliche Grundlagen“ sollten dafür vereinbart werden, sagt der Koalitionsvertrag.

Ob die so aussehen, wie es die Vorgänger-Regierung unter Führung von Jürgen Rüttgers versprochen hat, bleibt aber noch offen: Kurz vor der Landtagswahl hatte diese Regierung bekannt gegeben, dass für „Jeki“ bis 2020 etliche Millionen Euro im Landeshaushalt reserviert würden. Und dass zum Programm künftig das Singen der Kinder als erster und fester Bestandteil gehöre. ■ PL

Kindernothilfe „Pakistan“
Spendenkonto 45 45 40 · BLZ 350 601 90
KD-Bank eG

Aktuelles

Der **Rheinisch-Bergische Chorverband** hat eine neue Schatzmeisterin:

Frau Monika Bender, Vordersten Büchel 38,
51503 Rösrath; Telefon: 022 05 - 60 76
Mail: MonikaBender@aol.com

Der **Sängerkreis Rhein-Wupper/Leverkusen**

hat den komm. Vorsitzenden Gerd Schulzek aus
Langenfeld zum 1. Vorsitzenden gewählt sowie eine
neue Frauenbeauftragte:

Frau Marita Ritter, Walter-Flex-Straße 4,
51373 Leverkusen, Telefon 02 14 - 8 90 81 99.

Der **Kreis Chorverband Ennepe-Ruhr Nord** hat

einen neuen Kreischorleiter: Ralf Pokorra,
Fohlenstrasse 24, 45897 Gelsenkirchen,
Telefon: 02 09 - 59 59 35, Fax: 02 09 - 5 90 96 12,
Mail: pokorrbach@aol.com



Der Schatzmeister informiert

i In den letzten Wochen wird immer wieder die Frage an uns gestellt: Müssen Musikvereine (Chöre) Künstler-sozialabgabe zahlen?

Seit dem 1.1.1997 sind Musikvereine grundsätzlich nicht mehr als Verwerter abgabepflichtig. Begünstigt sind in erster Linie gemeinnützige Blas- und Volksmusikvereine, Hobbychöre und Laienorchester.

Allerdings überprüft die Künstlersozialkasse (KSK) die Abgabepflicht von Musikvereinen, wenn solche Vereine die KSK um Prüfung bitten. Ferner wendet sich die KSK an einzelne Vereine, wenn ihr Information darüber vorliegen, dass diese in erheblichen Umfang Zahlungen an selbständige Musiker leisten. Sollte dem Chor von der Deutschen

Rentenversicherung Bund, Berlin, eine Anfrage mit einem Fragebogen hinsichtlich der Künstlersozialabgabe nach § 29 zugestellt werden, so ist die statt Meldung unbedingt abzugeben.

Weitere Einzelheiten können der Informations-schrift Nr. 12 zur Künstlersozialabgabe entnommen werden.

i Chöre, die die Patenschaft über einen Liedergarten im Projekt „Toni singt“ übernehmen und in diesem Zuge eine Liedergartengruppe einrichten, sind weiterhin berechtigt, eine Förderung von bis zu 500,-Euro für die Basisausstattung (Instrumente/Rhythmikmaterial) zu beantragen. Infos unter 02 03 - 2 98 84 05 oder ludwig.burandt@cvnrw.de

i Der Beirat des CV NRW (die Vorsitzenden aller angeschlossenen Sängerkreise und der Sängeryugend) hat auf seiner letzten Sitzung in Dortmund beschlossen, den Mitgliedsbeitrag in den kommenden Jahren 2011 bis 2014 um jährlich 50 Cent anzuheben.

i Die Zuschüsse des Landes NRW für das Jahr 2011 gelten als gesichert. Entsprechende Anträge sind bis zum 30.9.2010 an die Geschäftsstelle des CV in Duisburg zu richten. Infos/Fragen unter 02 03 - 2 98 84 01 oder geschäftsstelle@cvnrw.de

i Chöre, die dem CV NRW beitreten, erhalten auch weiterhin eine 2-jährige Beitragsbefreiung bei gleichzeitiger Berechtigung, alle Vorteile als CV-Mitglied zu nutzen.



Verreisen mit dem Chor?

Es gibt nichts, was es nicht gibt

Chor/live-Service für die Reise-Marschälle in den Vorständen: Was bietet der Markt, was sagen die Veranstalter, was erleben Chöre unterwegs?



Foto: Privat

Gruppenfoto bei strahlendem Sonnenschein: Der „Frauenchor von 1970 Banfe“ reiste ins Berchtesgadener Land.

Die Herbstzeit beginnt, und das ist die Saison für Reiseplaner in den Chören. Wohin im nächsten oder übernächsten Jahr? Soll es ein Ziel in Deutschland sein, oder sogar eines in der Ferne? Geht es ausschließlich um die Stärkung der Gemeinschaft im Chor, oder soll ein öffentliches Konzert eingeplant werden – vielleicht eins an historischen Orten oder in weltberühmten Kathedralen? Müssen zwei bis vier Tage Aufenthalt ausreichen, oder reicht das Budget für eine bis zwei Wochen? Die grundlegenden Fragen sind zahlreich, und schließlich muss auch bedacht werden: Nutzen wir die Dienste eines professionellen und erfahrenen Veranstalters, oder organisieren wir alles selbst, sozusagen von Hand.

Ein Blick in die Angebote der einschlägigen Veranstalter, günstig im Internet zu „googeln“ unter dem Stichwort „Chorreisen“, bringt eine unerschöpfliche Fülle möglicher Ziele zu Tage.

Zwar scheint unter dem Druck der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise das eine oder andere Unternehmen vom Markt verschwunden. Und andere,

die als Chor-Spezialisten begonnen haben, sind inzwischen auf dem gesamten Markt der organisierten Gruppenreisen aktiv geworden. Aber der Warenkorber der, die aktiv sind, scheint größer denn je zuvor.

Ja, es gibt sie weiterhin, die Fahrten des Rom-Spezialisten aus Rheinland-Pfalz, die Chören sogar Auftritte im Petersdom ermöglichen. Selbstverständlich sind Israel und Südafrika, die USA und Brasilien, China und Kanada längst für Chorreisen erschlossen. Ungarn und Tschechien, Österreich und Spanien sind die Lieblingsziele in Europa geblieben. Und dass der Boom der Kreuzfahrer an den Chören vorbeigehen würde, hat gewiss niemand erwartet. Gerade diesen Sommer gab es da eine Premiere: Angeboten wurde eine Vier-Sterne-Chor-Kreuzfahrt durch die Ostsee mit Zielen wie Stockholm, St. Petersburg und Kopenhagen, Konzerte der Wiener Philharmoniker an Bord gab es als Bonbon obendrauf.

Aber es muss ja gar nicht um die 2.700 Euro pro Kopf kosten wie dieses Spezialangebot. Das Gros

der organisierten Reisen für Chöre geht zu Zielen in Deutschland, man nimmt Quartier an Rhein, Mosel, Ahr und Lahn, in Dresden und Leipzig, in Berlin, Hamburg, München oder Neuenahr. Und das ist dann gut und gern für 200 bis 500 Euro pro Kopf zu buchen, Anreise per Bahn oder Bus schon inklusive.

Lesen Sie auf dieser und den folgenden Seiten, was Mitgliedschöre aus dem Chorverband NRW von ihren eigenen Reisen berichtet haben – es sind beispielhaft ausgewählte Auszüge aus unserem Internetdienst ChorLive-online. Außerdem bieten wir Ihnen einen Einblick in den Erfahrungsschatz eines der großen Spezialreiseveranstalter in Nordrhein-Westfalen. Lassen Sie sich inspirieren. Denn schließlich wird es Herbst, und das ist die Saison der Reiseplaner unter uns. Und Chor/live kann aus verständlichen Platzgründen nur dieses eine Mal im Jahr auch in der Druckversion von den ungezählten Reisen der zahlreichen reiselustigen Chöre berichten.

■ PL



„Germania“ Siegburg auf Rom-Reise



„Concordia“ Morsbach in Berlin

Insgesamt 128 Teilnehmer waren so begeistert, dass sie am Schluss beschlossen: „Wir wollen auch 2011 wieder als Projektchor auf Reisen gehen.“

Jetzt, im Herbst, treffen sie sich zunächst noch einmal, um im heimischen Vohwinkel das einstudierte Reise-Repertoire 2010 noch einmal aufzuführen. Dass es auch dann Beifall regnen wird, scheint heute schon sicher.

Gesang zu Fuß

Ehefrauen und Förderer waren mit unterwegs, als der Chor „Germania Siegburg“ zu seiner jährlichen Wanderung aufbrach, diesmal durch das Siebengebirge. Erster Haltepunkt mit Gesang war die Klosterkirche Heisterbach, einst Standort einer Abteikirche, die an Größe nur durch den Kölner Dom überboten wurde.

Hier ließ die „Germania“ das bretonische Volkslied „Im Dorf, da geht die Glocke schon“ in der Bearbeitung von Bernhard Weber erklingen. Auf ihrem weiteren Weg wurden die Wanderer durch einen Ausblick auf Oberdollendorf, den Rhein und Bad Godesberg belohnt, ehe der Tag am Fuße der Berge in einem Weinlokal ausklang. Wanderführer Klaus Gemünd nahm zum Dank ein Buch mit Wandervorschlägen mit nach Hause – eine erste Arbeitsgrundlage für die Jahreswanderung 2011. ■ PL

Bei Chor- bzw. Konzertreisen sind steuerrechtliche Vorgaben zu beachten!
Informationen unter www.cvnw.de/vereinshilfen/index.htm

Fünf Fragen an den Reise-Experten

So stellt sich der Reisemarkt für Chöre im Augenblick dar – Oliver Minarz, gemeinsam mit Bruder Daniel in zweiter Generation Chef des Spezialreiseveranstalters ZiK aus Datteln, antwortet auf fünf Fragen der Chor*live*-Redaktion.

Chor*live*: Welche Ziele werden nach Ihrer Erfahrung von Chören bevorzugt gebucht?

Oliver Minarz: Rom, Berlin, Prag, Dresden, Mallorca

Chor*live*: Geht es dabei erst um die Qualität des Angebots, oder ist der Preis ausschlaggebend?

Minarz: Zu 80% geht es um Individualität und Qualität, 20% macht der Preis aus.

Chor*live*: Worauf sollten Chöre bei der Buchung einer Gruppenreise nach Ihren Erfahrungen vor allem achten, gibt es typische Irrtümer, die zu Problemen führen können?

Minarz: Die Chöre sollten darauf achten, dass ihre Wünsche und Vorstellungen realisiert werden. Irrtum in der Beratung ist anzunehmen, dass der Kunde nur „billig“ reisen will.



Oliver (li.) und Daniel Minarz von ZiK-Gruppenreisen

Chor*live*: Worin unterscheiden sich Chöre von anderen Gruppenreisen?

Minarz: Die Chöre legen besonderen Wert auf Individualität und Qualität

Chor*live*: Und wohin können Chöre beispielsweise mit Ihrem Unternehmen im nächsten Jahr reisen?

Minarz: Spezialisiert ist ZiK auf Chorfeiern, ein Highlight ist z.B. das Chorfest in Bad Ischl 2011. Hoch zu bewerten sind auch die verschiedenen Adventssingen wie z.B. in Wien, Berlin, Dresden und Hamburg. Ganz neu entdeckt wird mit ZiK das Ruhrgebiet für Chöre. Natürlich hat ZiK auch international beste Referenzen wie z.B. Israel, USA und Kanada.

Sing mit – bleib fit Multiplikationstag

6.11.2010 in der Musikschule Dortmund

Werden Sie Dozent bei „Sing mit – bleib fit“! Sie sind Chorleiter, Kirchenmusiker oder Pädagoge an Pflegefachschulen? Ein Fortbildungstag unterrichtet Sie anhand praktischer Beispiele über Chancen und Perspektiven des Projektes „Sing mit – bleib fit“. Beginn 9:30 Uhr. Anmeldung bei der Geschäftsstelle des CV NRW unter 02 03 / 2 98 84 28.

Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Abonnieren Sie den kostenlosen E-Mail-Newsletter des Chorverbandes NRW.

www.cvnw.de/newsletter

Newsletter

Für alle Mitglieder und Interessierte!!!



www.cvnw.de/newsletter



Landesjugendchor erfreute Chinesische Touristen in Wien

luden sich sehr viele Menschen ein! Ein besonderes Highlight war – ein Lied aus China „An jenem fernen Orte“, dieses zog auch chinesische Touristen magisch an und animierte sie zum Mitsingen – es war einfach für sie „ein Stück Heimat in Wien“.

sich ganz schnell. Die Kirchentüren wurden zu Beginn des Konzertes nicht verschlossen, der anschließende Gesang des Chores lockte Menschen aller Nationalitäten an und füllte dann schnell das Innere der Kirche.

Eben erst beendet, schon in Chor *live* berichtet: Der Landesjugendchor NRW (Künstlerische Leitung: Christiane Zywiets-Godland und Hermann Godland aus Essen) war unterwegs auf einer ereignisreichen Konzertreise nach Österreich und in die Slowakei. Anette Mill hat das Tour-Tagebuch aufgezeichnet:

Mittwoch, 18.8.2010: Fahrt nach Passau

Donnerstag, 19. 8. 2010 in Wien: Auftritt 1 – Schloss Schönbrunn im Ehrenhof, open air (45 Min. weltliches Programm). Neben Fiakerl und viel Sonnenschein

Freitag, 20. 8. 2010, im Stephansdom: Auftritt 2 im Anschluss an die Mittagsmesse. Eine besondere Auszeichnung für den LJC war der Auftritt im Stephansdom, denn nur ausgesuchte Chöre sollen dort auftreten: der von den Wienern mitunter auch kurz Steffl genannte römisch-katholische Dom gilt schließlich als Wahrzeichen Wiens.

Samstag, 21.8.2010, vormittags Probe, um 14-15 Uhr Auftritt 3 in der Franziskanerkirche Bratislava; leider wurde für dieses Konzert keine Werbung betrieben, so dass die Kirche erst einmal fast leer war. Dies änderte

Sonntag, 22.8.2010, Graz: Auftritt 4 Schloss Kornberg im dortigen Schlosshof (Dreiländertreffen mit anderen Chören, dem Vocal Ensemble Musica aus Slowenien und den „EN Voc“ aus der Steiermark. Mit diesen wurde dann im Anschluss der Konzerte zum gemeinsamen Austausch noch gemeinsam gesungen und natürlich gejodelt. Ein echtes Begegnungshighlight!

Montag, 23. 8. 2010, mittags Fahrt nach Salzburg. Auftritt 5 in der Ev. Christuskirche. Ein Konzert in traumhafter Akustik – gegenüber vom Festspielhaus!

Dienstag, 24.8.2010: Rückfahrt nach Essen

NRW-Kultur in Kürze

Ruhrtrienale: Islam im Blick

Essen. Unter der Leitung von Willy Decker hat Ende August der zweite Teil eines Dreijahres-Programms begonnen, das 2011 vollendet werden soll. Bis zum 10. Oktober läuft das Kulturfestival mit internationalem Anspruch, diesmal eingebettet auch in das Kulturhauptstadt-Jahr. „Wanderung – Suche nach dem Weg“ ist das Thema über allem: Es geht um Annäherungen an die immer noch fremde Welt der islamischen Kultur. Eigene Kreationen und Uraufführungen, nationale und internationale Gastspiele, Konzerte, Lesungen und ein kleines Filmfestival mit 130 Vorstellungen gehören diesmal dazu. Im Rahmen des Programms erhält die Sozialwissenschaftlerin Necla Kelek am 3. Oktober in der Jahrhunderthalle Bochum den Freiheitspreis 2010 der Friedrich-Naumann-Stiftung für ihren Einsatz in der Integrationsdebatte.

► www.ruhrtriennale.de

Hexen zaubern bis 2011

Oberhausen. Die Hexen von Oz zaubern noch ein Jahr in Oberhausen. Wie das Unternehmen Stage Entertainment mitteilt, wird das Musical „Wicked“ im Metronom Theater am Centro bis August 2011 verlängert. Seit März buhlen dort die Hexen Glinda und Elphaba um die Gunst des Prinzen Fiyero.

► www.stage-entertainment.de

50 Tage Märchen

Gelsenkirchen. Mehr als 100 Veranstaltungen mit 200 Mitwirkenden an 50 Tagen und an 33 Spielorten. Das sind die Kennzahlen des MärchenErzählFestival 2010 in Gelsenkirchen. Es beginnt am 11. und 12. September an sieben Orten im kultur.gebiet Consol, wo 14 Erzähler an sieben Schauplätzen märchenhafte Geschichten erzählen werden. Vom 13. bis 19. September folgen die Gelsenkirchener Figurentheatertage mit elf Figurenbühnen, ebenfalls im Consol Theater. Der Kongress der Europäischen Märchengesellschaft vom 29. September bis 3. Oktober behandelt „Das Märchen als Brücke für Menschen und Kulturen“. Es geht um die Märchentradition in mehr als 30 Nationen der Welt. Und am 8. und 9. Oktober startet das „Internationale Erzählfestival“, das in einer „Langen Nacht der Geschichten“ mündet.

Philharmoniker digital

Dortmund. Es war eine gigantische Premiere. Am 27. August wurde das Saisoneröffnungskonzert der Berliner Philharmoniker digital in 33 deutsche Kinos (u.a. in Dortmund und Oberhausen) und auf die Riesenleinwände dreier Public Viewings (Dresden, Hamburg und Köln) übertragen. Schon seit 2008 können die Auftritte der Philharmoniker über die Digital Concert Hall im Internet verfolgt werden.

► www.berliner-philharmoniker.de

Pflichtchorwerke 2011 online

Der Musikausschuss des Chorverbandes NRW hat die Auswahl der Pflichtchorwerke für das Jahr 2011 beschlossen. Die Literaturvorgaben findet man in der Literaturdatenbank des CV NRW als PDF-Übersicht, kopiergeschütztes Ansichtsnotenexemplar und Midi als Hörhilfe. Noten werden nur bezuschusst, wenn die Bestellungen über das entsprechende Antragsformular des CV eingereicht werden.

► <http://literatur.cvnw.de/>

Neues im Bereich der Leistungssingen

Ab 2011 gilt:

1. Das VolksliederPokalsingen wird dem Zuccalmaglio-Festival angeschlossen!
2. Das Zuccalmaglio-Festival mit dem VolksliederPokalsingen findet einmal jährlich (1. Jahreshälfte) statt!
3. Leistungschorsingen und Konzertchorsingen finden nur noch einmal jährlich (2. Jahreshälfte) statt!

► www.cvnw.de/musik/leistungssingen.htm

Zuschussanträge 2011

Anträge für Schulungsmaßnahmen der Chöre und Sängerkreise für das Jahr 2011 sind mittels Formular bis spätestens 30. September 2010 bei der Geschäftsstelle in Duisburg einzureichen.



Die Frauen von „Cantare“ mit Coach und Landeschorleiter Michael Schmoll (4. v. re.) und Dirigent Alexander Weber (re).

Das Coaching-Angebot im CV NRW:

Wer es nicht kennt, hat oft Angst davor...

Wer es einmal mitgemacht hat, möchte es immer wieder erleben: Das Chor-Coaching, das der ChorVerband NRW für seine Mitgliedschöre anbietet – ein Service, der noch viel zu wenig in Anspruch genommen wird.

Natürlich ist es für einen Dirigenten schwer, einen anderen Leiter vor dem eigenen Chor stehen zu sehen. „Erfahrungsgemäß ist es einer der größten Hinderungsgründe, dass ein Dirigent sagt: An meinen Chor lasse ich keinen ran“, resümiert Prof. Michael Schmoll. Als Landeschorleiter hört Schmoll rund 900 Chöre im Jahr – das gibt Erfahrung. Zu den Dirigenten, die die Zügel auch einmal abgeben können, zählt Alexander Weber. Er leitet den Frauenchor Cantare Iseringhausen, einen jungen Meisterchor. Wir dürfen beim Coaching mit Prof. Schmoll zuhören.

Mitgliedssorgen kennt der Chor nicht, 75 Damen aller Altersklassen sind aktiv. Coaching kann viele Aspekte haben. Beim Frauenchor Cantare Iseringhausen geht es nicht um Probentechnik oder Intonationsfragen, die Damen suchen Tipps für die Königsklasse, für die musikalische Gestaltung.

„Bei der Dynamik müsst ihr wegkommen von diesem leise-laut“, rät Prof. Schmoll. „Ihr müsst noch leiser denken, ihr müsst Atmosphäre gestalten. Wenn jetzt im Publikum eine Stecknadel fällt, muss das wie eine Explosion klingen.“ Die Coaching-Atmosphäre

ist jedenfalls locker. Die Cantare-Sängerinnen sind hochmotiviert – und Schmoll lässt sich nicht so leicht hinters Ohr führen. Der Landeschorleiter kennt nicht nur die häufigsten Fallen, er kann vor allem zeigen, wie man es besser macht.

Dynamik ist ein kritischer Punkt bei jeder Interpretation. Schmoll: „Dynamik in der Musik ist nicht nur Lautstärke, das wird immer falsch verstanden. Es kann auch ein schnelleres Tempo sein. Es geht darum, Atmosphäre zu gestalten. Gefährlich wird es, wenn es in eine Postkartenidylle, in Kitsch abgleitet. Musiker denken oft nur an die Technik. Wir Sänger haben den Text dazu, wir fragen: Was ist der Sinn des Stücks? Der Sinn ist das Erzählende.“

Training: Die Frauen singen im Stehen, undirigiert und mit geschlossenen Augen. Unglaublich, aber es funktioniert erstaunlich gut. Schmoll: „Der Zweck der Übung ist, dass ihr euch aufs Hören konzentriert, das gibt mehr Teamgeist.“

Sprache, Artikulation, Rhythmik und Dynamik greifen bei jeder Interpretation zusammen, die mehr sein will als nur schöner Klang. Was ist der Unterschied zwischen Schlag und Puls? Wann soll geatmet werden? Welche Funktion haben die Lamenti, die Seufzer? Schmoll: „Das ist nicht irgendein schräger Ton, sondern der wichtigste. Noten, die Vorzeichen haben, bilden eine besondere Farbe im Stück, sind

die Farbnoten, die darf man auch betonen.“ Und: „Je leiser ihr singt, desto betonter müsst ihr mit Sprache arbeiten.“

In der Arbeit an einer gelungenen Interpretation lauert ein gefährlicher Stolperstein. Schmoll: „Wir wollen, wenn wir leiser singen, automatisch langsamer singen. Leise, langsam und zu tief gehen gerne zusammen. Da müssen wir gegensteuern.“

Auch Robert Schumann liebte den Chorgesang. Der Komponist hat in seinen „Musikalischen Haus- und Lebensregeln“ einen Tipp festgehalten, der immer noch wirkt und den Schmoll gerne zitiert: „Singe fleißig im Chor mit, namentlich Mittelstimmen. Dies macht dich musikalisch.“

Jedes Coaching ist zweiteilig aufgebaut: Musik und Gespräch. Und jedes Coaching ist anders. „Ein Coaching sollte immer eigentlich musikalische Methoden liefern, nicht technische. Dennoch gibt es Coachings, wo man mehr die Register der Probentechnik zieht. Der Name Coaching ist gut, weil er nicht so festgelegt ist“, bilanziert Schmoll. Jeder Chor kann dieses Angebot wahrnehmen. Viele Chöre nutzen das Coaching vor Leistungssingen, um ihrer Interpretation den letzten Schliff geben zu können. Noch wichtiger ist es jedoch in den Fällen, wo der Chor nicht recht weiterkommt und nicht weiß, woran das liegt. „Jemanden von außen mal reingucken lassen, ist immer spannend“, verrät Schmoll, schließlich gehe es um das Musizieren: „Wenn man miteinander singt, geht man anders miteinander um. Und: die beste Probe ist der Auftritt.“ Musikdirektor Alexander Weber ist mit dem Coaching zufrieden: „Ich halte es für wichtig dass man sich als Team schulen lässt, als Chor und Dirigent. Ich habe schon öfter die Erfahrung machen dürfen, dass Chor-Coaching nicht nur dem Chor weiterhilft, sondern auch für mich als Dirigent etwas bringt. Dadurch lernt der Chor viel, auch, weil man als Chorleiter manchmal etwas betriebsblind wird. Das müsste es viel öfter geben.“ ■ mwi



Termine

Veranstaltungen des ChorVerbandes NRW		Seminare des ChorVerbandes NRW		Seminare der Sängerkreise	
16.09.2010	Sitzung des Kuratoriums des CV NRW im Landtag NRW	10. - 12.09.2010	Meisterkurs „Gesang“ mit Cathrine Sadolin und Dr. Matthias Becker in der Luise Albertz-Halle Oberhausen (Kursprache Englisch)	18.09.2010	Beginn D 2-Lehrgang (mehrtägig) im Chorverband Westmünsterland
18. + 19.09.2010	Chorbühne anl. NRW-Tag in Siegen			Terminänderung: 25.09.2010	1-tägige musikalische Schulung im KreisChorVerband Iserlohn
26.09.2010	VolksliederPokalsingen im Bürgertreff Waldfeucht. Ausrichter: Sängerkreis Heinsberg	11.09.2010	„Toni singt“-Tag in Moers im Kulturzentrum Rheinkamp	Terminänderung: 02.10.2010	1-tägige musikalische Schulung im KreisChorVerband Iserlohn
08.10.2010	Sitzung des erweiterten Präsidiums und	18. + 19.09.2010	Tagung der Frauenbeauftragten der Sängerkreise in der Kath. Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim/Ruhr	09.10.2010	Schulung für Vereinsvorstände im Essener Sängerkreis
09. + 10.10.2010	II. Beiratssitzung in Bergisch Gladbach. Ausrichter: Rheinisch-Bergischer-Chorverband			30.10.2010	Schulung für Vereinsvorstände im Chorverband Dortmund
30. + 31.10.2010	Leistungschorsingen, Konzertchorsingen und Zuccalmaglio –Festival in der Stadthalle Rheine. Ausrichter: Sängerkreis Nordwestfalen	18.09.2010	Beginn des Qualifikationslehrgangs für Liedergarten-Lehrer/innen in der Pfarre St. Clemens Krefeld-Fischeln	30.10.2010	Schulung für Vereinsvorstände im Sängerkreis Wittgenstein
07.11.2010	Chorbühne anlässlich „Festival der Stimmen“, Flughafen Düsseldorf	25.09.2010	Beginn des Qualifikationslehrgangs für „Toni singt im Kindergarten“ Lehrer/innen in der Pfarre St. Clemens Krefeld-Fischeln	06.11.2010	Beginn D 1-Lehrgang (mehrtägig) im Chorverband Westmünsterland
19. - 21.11.2010	Festival Sakral in Siegen			13.11.2010	1-tägige musikalische Schulung im Sängerkreis Bochum
14.03.2011	Stiftungstag für die Chorstiftung ChorVerband NRW	02.10.2010	Beginn des Qualifikationslehrgangs für Liedergarten-Lehrer/innen im Familienzentrum Südstadt, Euskirchen	13.11.2010	Regionale Chorleiter-Fortbildung im ChorVerband Siegerland
25.03.2011	Sitzung des erweiterten Präsidiums			14.11.2010	1-tägige musikalische Schulung im Sängerkreis Wuppertal e.V.
26.03.2011	I. Beiratssitzung 2011	02.10.2010	Beginn des Qualifikationslehrgangs für „Toni singt im Kindergarten“ Lehrer/innen in der Städtischen Musikschule Oberhausen	20.11.2010	1-tägige musikalische Schulung im Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
27.03.2011	Chorverbandstag in Essen Ausrichter: Essener Sängerkreis	02.10.2010	Beginn des Qualifikationslehrgangs für „Toni singt im Kindergarten“ Lehrer/innen in der Kantorei Niederkassel/Mondorf	20.11.2010	1-tägige musikalische Schulung im Sängerkreis Wuppertal e.V.
15.05.2011	Zelterplakettenverleihung in Münster Ausrichter: Chorverband Münster Stadt und Land			Beratungssingen der Sängerkreise	
04. + 05.06.2011	Meisterchorsingen in der Stadthalle Olpe Ausrichter: Sängerkreis Bigge-Lenne	23. + 24.10.2010	Fortbildung in Heek für Sänger/innen „Musikalische Grundschulung unter Einbeziehung von zu erarbeitender Literatur“	13.11.2010	Beratungssingen im Chorverband Linker Niederrhein e.V.
18. + 19.06.2011	Zuccalmaglio-Festival mit VolksliederPokalsingen in Bad Sassendorf Ausrichter: Sängerkreis Soest			Veranstaltungen anderer Institutionen	
23. - 25.09.2011	Sing und Swing Festival im Kongresszentrum in Dortmund im Rahmen der Chor.Com	29. - 31.10.2010	Modul 5 – Vereinsmanagement „Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung“ in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Wesseling	18. & 19.09.2010	Gesamtausschuss-Sitzung des Deutschen Chorverbands im Maritim-Hotel in Gelsenkirchen
22. + 23.10.2011	Leistungschorsingen und Konzertchorsingen in der Stadthalle Unna. Ausrichter: KreisChorVerband Unna-Kamen	06.11.2010	„Sing mit – bleib fit“ – Multiplikationstag in der Musikschule Dortmund	13. - 16.01.2011	Vokalfest „Chor@Berlin“ des Deutschen Chorverbands in Berlin
18. - 20.11.2011	Festival Sakral in Sendenhorst	15. + 16.01.2011	Kreischorleitertagung in „Haus Düsse“ Bad Sassendorf	22. - 25.09.2011	„Chor.Com“ Fachkongress des Deutschen Chorverbands in Dortmund
				14. - 15.10.2011	Chorverbandstag des Deutschen Chorverbands in Hannover



CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.

Aktion 2010

Ihr Vereinsemblem...

...unsere Kosten

Sie sind z. B. weiß oder schwarz, tragen links das Logo und den Schriftzug des ChorVerbandes und rechts IHR CHOR-LOGO/ IHREN SCHRIFTZUG!

Neue Hemden und Blusen für Ihren Chor!

Und so geht's:

Sie senden ein Bild Ihres Chores in bisheriger „Kluft“, fügen dieser eine Kurzinfo über den Chor bei (nicht mehr als 500 Zeichen!) und bewerben sich damit beim

ChorVerband NRW
Gallenkampstr. 20
47051 Duisburg

Bitte geben Sie die genaue Mitgliederzahl, gemäß aktueller Bestandserhebung des CV NRW, an.

Sie zahlen pro Hemd nur 25,- Euro / pro Bluse 42,- (Markenqualität) – sämtliche Kosten für Emblemerstellung und Stickerei übernimmt der CV NRW in Zusammenarbeit mit der Fa. Krawatten Schmidt.



Exklusiv für Mitgliedschöre im CV NRW!

Die Aktion ist auf 2010 Hemden/Blusen beschränkt. Sollten mehr Bewerbungen eingehen, entscheidet das Los.

Bewerbungen können per Post und/oder Mail eingereicht werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Bewerbungsschluss ist der 29. September 2010

– Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



„Zwischen Salzburg und Wien – Musik um Mozart“:

International renommierte Chöre bei den 5. Herforder Chorfesttagen

Die Freunde der Kirchenmusik in Ostwestfalen-Lippe dürfen sich freuen. Unter dem Motto Zwischen Salzburg und Wien – Musik um Mozart führt die Herforder Hochschule für Kirchenmusik vom 24. Oktober bis zum 1. November 2010 die 5. Herforder Chorfesttage durch. Unter der Leitung von Hildebrand Haake wartet das Festival mit international renommierten Ensembles und Musikern auf. Dazu gehören der niederländische Chor Pur Sang aus Twente, der Knabenchor Hannover, die Westfälische Kantorei, die Hannoversche Hofkapelle sowie der Sänger Andreas Post (Tenor) mit seinem Partner am Klavier Ludger Rémy.

Die historische Aufführungspraxis ist ein wichtiges Qualitätskriterium bei den Konzerten im Herforder Münster und in der Kirche St. Marien auf dem Stift Berg. Dafür stehen unter anderem die Mitwirkung der Hannoverschen Hofkapelle unter der Leitung von Anne Röhrig sowie des niederländischen Chors Pur Sang mit seinem Leiter Bram van der Beek. Beide Ensembles garantieren Qualität auf internationalem Niveau. Reizvoll ist das Konzert der Niederländer, da die stilistische Orientierung der historischen Spielweise in Holland wesentliche Impulse empfangen hat.

Der Knabenchor Hannover unter seinem Leiter Jörg Breiding gehört in die erste Riege der Vokalformationen in Europa. Dies unterstreicht der Auftritt des Chores bei der im Mai dieses Jahres eröffneten Weltausstellung in Shanghai, wo der Chor mehrere Konzerte bestreitet. Breiding ist außerdem Professor für Chorleitung an der Folkwang Universität der Künste Essen. Während der Chorfesttage wird er das zum Programm der Chorfesttage gehörende Seminar zum Thema Jugendchorarbeit durchführen.

Die Westfälische Kantorei mit ihrem Leiter Hildebrand Haake setzt Akzente am Anfang und am Ende der Konzertwoche. Sie ist zum einen beim Eröffnungskonzert mit Werken der Wiener Tradition zu hören. Gemeinsam mit dem Hochschulchor setzt sie den Schlussakkord mit Mozarts Requiem in exemplarisch stilgerechter Aufführung mit Originalinstrumenten. Die Westfälische Kantorei ist der Hochschule für Kirchenmusik Herford als Ensemble angegliedert und mit zahlreichen A-cappella-Programmen aus Renaissance, Romantik, Moderne und Avantgarde international hervorgetreten. 2006 errang sie beim Wettbewerb um den Deutsch-Niederländischen Kirchenmusikpreis den ersten Platz.

Ferner stehen auf dem Programm ein Liederabend im Kammermusiksaal der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford mit Andreas Post (Tenor), begleitet

www.pro-herford.de

www.hochschule-herford.de

5. Herforder Chorfesttage

Hochschule für Kirchenmusik Herford

ZWISCHEN SALZBURG UND WIEN
MUSIK UM MOZART

24.10. – 1.11.2010

Sonntag, 24.10. 18 Uhr St. Marien Stiftberg GASTKONZERT I KAMMERCHOR »PUR SANG« Twente (NL) Leitung: Bram van der Beek	Samstag, 30.10. 18 Uhr St. Marien Stiftberg GASTKONZERT II – EUROPÄISCHE CHORMUSIK Knabenchor Hannover, Leitung: Jörg Breiding
Montag, 25.10. 10 – 18 Uhr Hochschule für Kirchenmusik SEMINAR ZUR KINDER- UND JUGENDCHORARBEIT Leitung: Prof. Jörg Breiding	Sonntag, 31.10.2010 10 Uhr Stadtbibliothek Herford, Linnenbauerplatz LESUNG MIT FRÜHSTÜCK Briefe und andere Texte aus Mozarts Leben Michael Helm, Lesung Julia Bohn, Klarinette
Mittwoch, 27.10. 20 Uhr Studio der NWD-Philharmonie Herford LIEDERABEND – WERKE DER MOZARTZEIT VOLKS- LIED – ARIE – KUNST- LIED Andreas Post, Tenor Ludger Rémy, Hammerklavier	Montag, (Allerheiligen) 1.11. 19.30 Uhr Herforder Münster WOLFGANG AMADEUS MOZART – REQUIEM Hannoversche Hofkapelle, Westfälische Kantorei Chor der Hochschule für Kirchenmusik, Solisten, Leitung: Hildebrand Haake

von Ludger Rémy am historischen Hammerklavier. Die beiden Musiker werden Volkslieder, Kunstlieder und Arien aus der Zeit Mozarts interpretieren. Die historische Atmosphäre der Mozartzeit vermittelt zudem eine Matinée in der Herforder Stadtbibliothek mit Klaviermusik und Lesungen aus Briefen und anderen Texten aus Mozarts Leben. Der Interpret ist Michael Helm.

„Die 5. Herforder Chorfesttage bieten mit ihrem thematisch zentrierten Programm neben bekannter auch wiederzuentdeckende Literatur. Ich erwarte neue Hörerfahrungen und Freude an musikalischen Neuentdeckungen“, sagt Hildebrand Haake. Der Professor für Chor und Orchesterleitung an der Hochschule für Kirchenmusik legt aber auch Wert darauf, dass musikalische Bildung fester Bestandteil der Chorfesttage ist. „Das Seminar mit Jörg Breiding wird die Kinder- und Jugendchorarbeit in der Region befruchten“, ist sich Haake sicher.

Der Rektor der Herforder Hochschule, Professor Helmut Fleinghaus, freut sich, dass sein Haus nach dem Cavaliere-Opernprojekt 2008 und der Chortournee 2009 in diesem Jahr erneut eine größere Veranstaltung

von überregionaler Ausstrahlung durchführt. „Für die Herforder Hochschule für Kirchenmusik als einzige ihrer Art in Nordwestdeutschland steht die Ausbildung des musikalischen Nachwuchses im Vordergrund. Dass wir darüber hinaus den Musikkalender der Region kontinuierlich bereichern, bürgt für die Qualität unserer Arbeit. Und ich weiß es sehr zu schätzen, dass wir dabei von der Stadtmarketinggesellschaft Pro Herford unterstützt werden.“

Frank Hölscher, Geschäftsführer der Pro Herford, bewertet das Engagement als wichtigen Bestandteil des Stadtmarketings: „Herford ist eine Stadt mit repräsentativen Kirchenräumen, einer bedeutenden Kulturgeschichte und einer lebendigen Kirchenmusikszene. Die Chorfesttage passen ideal in dieses Umfeld. Ostwestfalen-Lippe erhält mit dieser Veranstaltungsreihe erneut einen ungewöhnlichen kulturellen Impuls.“ ■

Vorverkaufsstellen unter:

- www.hochschule-herford.de
- www.pro-herford.de



Hallo Kinder,

nach dem warmen, ja heißen Sommer wissen wir, wie erfrischend und lebensnotwendig Wasser für

Menschen, Tiere und die Natur ist. Sicher habt ihr gesehen, dass in den Geschäften Wasser zur Erfrischung angeboten wurde. Im Garten ist der Regenmesser oft trocken geblieben; nur wenige Millimeter Niederschlag bedeuteten, dass man gießen musste. Glücklicherweise, wer hierzu aus einem Brunnen schöpfen konnte.

KAPLJA DOZDEVAJA heißt das nebenstehende russische Volkslied. Das heißt auf Deutsch „Dicker Regentropfen“. Neben 43 weiteren europäischen Liedern ist es Teil des Liederbuches „Toni in der einen Welt – Lieder aus Europa“. Die Künstlerin Sabine Kuhn hat hierzu die Illustration gezeichnet. Regentropfen und Wasser im Allgemeinen sind immer wieder tolle Motive, musikalisch zu experimentieren. Kennt ihr die Wassermusik von G. F. Händel oder von „Toni singt“ das Lied „Was ist das für ein Wetter heute!“?

Wie hört sich Regen an? Mit Zeitungspapier, Klangbausteinen, Handtrommeln oder durch rhythmisches Schlagen auf die Beine könnt ihr den Regen nachmachen. Mit einer Rolle, Nägeln und feinen Kieselsteinen könnt ihr euch einen Regenmacher selbst bauen.

Probiert es doch einmal aus!

Eine schöne Zeit – auch wenn es regnet und stürmt – wünscht Euch

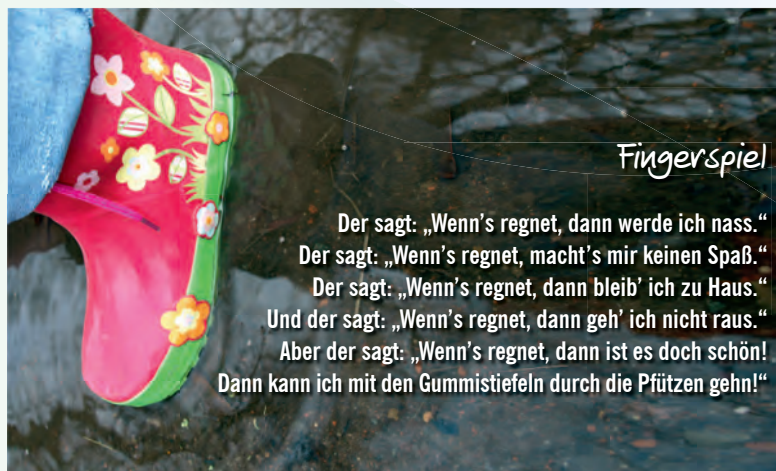
Euer Toni

ChorVerband NRW e.V.

- Toni -

Gallenkampstraße 20 · 47051 Duisburg

Káplja dözdevája



Original und Fälschung

8 Fehler haben sich hier eingeschlichen! Einfach die Fehler einkreisen und einsenden. Die ersten 20 Einsendungen erhalten die CD „Toni in der einen Welt – Lieder aus Europa“.



Tipp: Einen Regenmacher aus einer Küchenrolle (Pappe) selbst bauen

1. Für beide Öffnungen der Küchenrolle Deckel aus Pappe ausschneiden.
2. In die Küchenrolle vorsichtig Nägel einschlagen.
3. Eine Öffnung zukleben, anschließend die Rolle mit feinen Kieselsteinen füllen.
4. Die zweite Öffnung zukleben und den Regenmacher mit bunten Papieren bekleben.



Lösungen findet
Ihr auf der
Webseite:
www.toni-singt.de



Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht

Teil 2: Die Terminankündigung

Die Pressemitteilung ist das wichtigste Element in der Öffentlichkeitsarbeit von Chören. Die häufigste Form der Pressemitteilung ist die Terminankündigung. Obwohl es ganz einfach ist, eine gute Terminankündigung zu schreiben, werden hier identische Fehler wieder und wieder gemacht. Gerade bei Terminankündigungen sind die korrekten Details wichtig.

Chor X gibt ein großes Konzert und will dieses auch durch die Medien im weiteren Umkreis bekannt machen. Der Pressesprecher des Chores übertrifft sich selbst mit seiner Pressemitteilung. Sie ist eine DIN-A-4-Seite lang und enthält ausführliche Informationen zum Programm, zu den Komponisten und zum Chor. Was sie nicht enthält ist die Uhrzeit, wann das Konzert anfängt. Oder das Datum. Oder den präzisen Ort.

Ein Beispiel aus der Praxis: In einer westfälischen Regionalzeitung wurde jüngst ein Konzert in der Propsteikirche A angekündigt. Tatsächlich aber war der Termin in der Propsteikirche M. Der Autor der Pressemitteilung hatte vergessen, den Ort präzise zu bestimmen und nur Propsteikirche geschrieben. Da in der Propsteikirche A häufiger Konzerte stattfinden als in der Propsteikirche M, war die Redaktion davon ausgegangen, das Programm würde auch in A erklingen...

Und noch ein Beispiel: Jedes Jahr in der Adventszeit erreichen die Redaktionen zahlreiche Bitten, Weihnachtskonzerte anzukündigen, die etwa in St. Martin stattfinden. St. Martin in Ort A, B oder C? Die St.-Martin-Gemeinden allein in Nordrhein-Westfalen sind ungezählt. Das gilt auch für St. Peter, St. Michael, St. Nikolaus usw. Ohne präzise Ortsangabe haben die Redaktionen keine Chance, den Termin zu publizieren. In jede Terminankündigung gehören also die vier unverzichtbaren W's: Wer. Was. Wann (Datum und Uhrzeit). Wo.

Im Eifer des Gefechts geschieht es täglich, dass Presse-Referenten von Chören zwei wichtige W's vergessen. Das Wo und das Wann. Das ist nur verständlich, denn wenn man sich als Chormitglied lange mit dem Weihnachtskonzert in St. Martin in Y beschäftigt, glaubt man nicht, dass es Leute gibt, die nicht wissen, dass St. Martin im Ort Y steht. Die Redaktion kann das allerdings tatsächlich nicht wissen, vor allem, wenn der Termin nicht nur lokal angekündigt werden soll.

Noch häufiger als das Wo wird das Wann vergessen. Fast jede dritte Terminankündigung, die bei Redaktionen eingeht, enthält zwar ein Datum, aber keine Uhrzeit. Auch hier kann man den Grund für das Versäumnis leicht nachvollziehen: Dem Chorvorstand und allen Sängern ist die Zeit, wann das Konzert beginnt, längst in Fleisch und Blut übergegangen, wenn die Ankündigung geschrieben wird. Daher halten sie diese Angabe für selbstverständlich und vergessen sie. Nicht jede Redaktion hat die Zeit, in solchen Fällen dem Chor hinterher

zu telefonieren. Eine derart unvollständige Pressemitteilung hat größere Chancen, in der Rundablage zu landen, als veröffentlicht zu werden.

Eine korrekte Terminankündigung enthält also unbedingt folgende Elemente, egal, ob sie per E-Mail oder Fax oder Briefpost an die Redaktion gesendet wird:

Wer: Chor X
Was: Konzert
Wann: Datum, Uhrzeit
Wo: Kirche/Saal, Ort

Wünschenswert ist ebenfalls, dass unter diesen Angaben noch eine Telefonnummer für Rückfragen der Redaktion, eine Internetadresse für weitere Informationen und eventuell ein Kartentelefon aufgeführt werden. Für die Redaktionen ist es am einfachsten, wenn diese Angaben deutlich lesbar im Kopf der Pressemitteilung stehen – und nicht etwa im Text selbst verborgen sind. Ob der anschließende Text nun ausführlich auf das Programm eingeht – oder für die überregionalen Terminkalender nur die wichtigsten Stichworte nennt, ist eine Verhandlungssache zwischen Chor und der jeweiligen Redaktion.

Wenn die W's korrekt aufgeführt sind, kann eigentlich mit der Veröffentlichung der Terminankündigung nichts mehr schief gehen.

Noch ein Tipp: Am besten bauen sich Chöre für ihre Terminankündigungen eine Formatvorlage und hinterlegen sie. Dann muss bei jedem Konzert nur die Form aufgerufen und ausgefüllt werden. Und dort steht ja schon im Kopf das Wer, Was, Wann und Wo. Das beugt Vergesslichkeit vor.

■ mwi

MeinChor.de

CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.

Ihr Chor schnell und einfach im Internet

• Nur 1,- Euro / Monat • Super einfach • Gleich anmelden



Siegen singt



Zur Tradition des NRW-Tages gehört es, den Chören eine Plattform zu bieten. Nicht anders wird es in Siegen am 17. bis 19. September sein: Chöre aus allen Landesteilen NRWs werden zu Gast sein. Ihre Bühne haben sie auf der Sandstraße, Höhe Reichwalds Ecke. Die Bühne trägt den Namen des Sponsors RWE Rheinland-Westfalen Netz.



Leistungssingen in Rheine

Über 30 Chöre haben sich für das letzte Leistungssingen des CV im Jahre 2010 in der Stadthalle Rheine angemeldet. Die Chöre singen am 30. und 31. Oktober um die Ehre des Leistungschortitels, den Konzertschortitel oder die begehrten Zuccalmaglio-Medaillen in Bronze, Silber und Gold. Infos unter www.cvnrw.de



Ein Terminal klingt...

Auf dem Flughafen Düsseldorf gehen nicht nur die Flieger in die Höhe, sondern auch die gesungenen Töne: 30 Chöre bieten Ohrenschmaus auf fünf Bühnen. Zu „TonArt – Terminal der Stimmen“ werden am 7. November rund 1.000 Stimmen das 400 Meter lange Terminal mit den unterschiedlichsten Klangfarben schmücken. Der Eintritt ist frei.

Fotos: MiGo

Beste Qualität
Top Hotels
Faire Preise



Reisen.Singen.Erleben.

Pragkulturell

4 Tage Busreise • 3x Ü/Frühstück • 1x böhmischer Bierabend inkl. Abendessen
• 1x Stadtführung • Chorauftritt möglich
(z.B. im St. Veits Dom)

z.B. **€ 139,-** p.P

Mallorcaerkunden

Flugreise • Transferfahrten in Palma • 4x Ü/Frühstück • 4x Abendessen
• Stadtrundfahrt in Palma • Inselrundfahrt inkl. Mittagessen • verschiedene weitere
Ausflugsmöglichkeiten • Chorauftritt möglich
(z.B. in der Kathedrale von Palma)

z.B. **€ 449,-** p.P

ZiK GRUPPEN REISEN

ZiK Gruppenreisen International GmbH
Tel. 02363 3901-0 | Fax 02363 3901-999

www.zik-chorreisen.de